

TORINO

E PROVINCIA



PRESS KIT



INHALT

1. SEHENSWÜRDIGKEITEN 4
2. TORINO IM ÜBERBLICK 8
3. TORINO ZU TISCH 10
4. DIE GIPFEL ÜBER TORINO 12
5. ÜBER UNS 14



1. SEHENSWÜRDIGKEITEN

Sie ist eine der größten Provinzen Italiens mit der höchsten Zahl an Gemeinden. Sie besteht aus einem gebirgigen Teil im Westen und im Norden entlang der Grenze zu Frankreich und dem Aostatal und einem flachen oder hügeligen Teil im Süden und im Osten und wird hauptsächlich vom Fluss Po durchquert.

STADT TORINO

Sanft an die Hügel gelehnt und vom Po durchquert, ist Torino eine lebendige und königliche Stadt am Fuße des westlichen Alpenbogens. Von Le Corbusier als *„die Stadt mit der schönsten natürlichen Lage“* definiert, hat der Glanz des Hauses Savoyen unauslöschliche Spuren hinterlassen, wie seine Vergangenheit als erste Hauptstadt Italiens, die man schon beim Bummeln zwischen ihren Plätzen, vorbei an eleganten Königsresidenzen und religiösen Gebäude und beim Genießen der kleinen Freuden des Lebens in den historischen Cafés in vollen Zügen bewundern kann. Vergessen wir dabei nicht die renommierten Museen, die die Stadt zu einer Stadt der Kunst und Kultur machen, die jedoch dank neuer Stadtviertel und innovativer Gebäude auch modern ist.

DIE PO-HÜGEL

Jenseits des Po ist das Gebiet durch ein üppiges Hügelland gekennzeichnet, das von der **UNESCO zum MaB-Biosphärenreservat** erklärt wurde und von der Juvarriana Basilika von Superga beherrscht wird. Bekannt als der Hügel von Torino, ist es eine große grüne Lunge - voller Wanderwege -, die die Stadt umgibt. Hier befinden sich reizende Städtchen wie **Moncalieri** mit seinem Königsschloss, **Chieri**, der Heimat der berühmten Grissini „rubatà“ - die auf den Tafeln der ganzen Welt zu finden sind - und des Freisa-Weins sowie, im Ortsteil Pessione, von **Casa Martini**, wo die Marke Martini noch immer für den Weltmarkt produziert wird. Von Chieri aus, entlang der „Straßen der Farben und Aromen“, gibt es weitere bemerkenswerte Dörfer wie **Pecetto**, das Dorf der Kirschen, und **Marentino**, das Dorf des Honigs, um nur einige zu nennen. Am rechten Ufer des Po, darf man nicht **Carmagnola** weglassen, das nach der Ägide der Markgrafen von Saluzzo und Savoyen dank des Paprikaanbaus zu einem sehr wichtigen landwirtschaftlichen Zentrum wurde, was jährlich mit der **Nationalen Paprikamesse** zelebriert wird.





PINEROLO UND VALLI VALDESI

Umgeben von den Gipfeln liegt im südwestlichen Teil des Gebietes **Pinerolo**, weltliches Epizentrum der Geschichte der Kavallerie, wo sich Armeen aus der ganzen Welt trafen, um die Militärreitschule zu besuchen, deren Leben im Historischen Museum der Kavalleriewaffe nachgezeichnet wird. Und militärischer Art ist die unglaubliche Festung **Forte di Fenestrelle**, nur wenige Kilometer entfernt, ein imposanter Gebäudekomplex, der von einer über 4000-stufigen unterirdischen Treppe durchquert wird. Die Täler in der Umgebung (mit **Torre Pellice** in der Mitte) haben ein **Valdesi-Herz**, das sowohl im Glauben als auch in der großen gastronomischen Tradition, einer Küche aus Kräutern und Bergaromen, zum Ausdruck kommt.

ALTA VAL SUSA UND CHISONE

Am westlichen Ende, in Richtung Frankreich, verbunden durch eine leistungsfähige Autobahn, die zum Frejus-Tunnel führt, ragen die Gipfel der **Alpen des oberen Val Susa** heraus, der Bühne der XX. Olympischen Winterspiele Torino 2006. Bardonecchia, Cesana-Sansicario, Clavière, Pragelato, Sauze d'Oulx und Sestriere sind perfekte Orte für Ski-Freunde und Sommerziele für Outdoor-Sportarten.





VALLI UND TERRE DI SUSA

Dies ist das Land der Spiritualität: seit dem Mittelalter querten die Gläubigen diese Wege, um nach Rom, dem Zentrum des Christentums, zu gelangen. Seitdem hat die Route den Namen **Via Francigena** angenommen und bietet auch heute noch Klöster, Abteien und Kirchen für diejenigen, die auf der Suche nach Selbstbesinnung und Schönheit sind. Am erstaunlichsten ist das **Sacra di San Michele**, das befestigte Kloster aus dem 10. Jahrhundert, das am Eingang des Tals liegt, aber auch die **Abtei von Novalesa** und **Sant'Antonio di Ranverso** sind nicht weniger beeindruckend. Die alten Festungen, wie die tausendjährige, die jedoch im neunzehnten Jahrhundert neu entstanden ist, **Forto Exilles**, schreiben eine andere, aber ähnliche Geschichte.

GRAN PARADISO AUF DER CANAVESE-SEITE

Die Wege, die zum Gran Paradiso - im Norden des Gebiets - führen, durchqueren den wunderbaren Park, der den Namen des höchsten Berges ganz Italiens (4061 Meter) trägt. „Die erhabene Alpenkette ist zum Greifen nah“, sagte Nietzsche, um dieses Gebiet mit **Ceresole Reale** im Zentrum zu beschreiben, das heute die Emotion bietet, Gämsen und Steinböcken zu begegnen und winzige Dörfer zu durchqueren. Und auch hier spielt die Küche eine grundlegende Rolle mit den Alm-Käsen, den Wurstwaren und den Aromen, die an die Bergwelt erinnern. Im Winter wird der Schnee zum Protagonisten mit vielen Angeboten, vom Skibergsteigen über den Skilanglauf bis hin zum Schneeschuhwandern.





IVREA UND DAS MORÄNISCHE AMPHITHEATER

Den Gewässern der Dora Baltea folgend, in Richtung Norden, in Richtung Aostatal, liegt **Ivrea**, eine Stadt, die die Geschichte der antiken und jüngsten Vergangenheit erzählt, vom Mittelalter - wie das Castello del Conte Verde aus dem 14. Jahrhundert zeigt - bis zum 20. Jahrhundert, der Zeit von Olivetti, dessen Fabrikgebäude zum Freilichtmuseum für Moderne Architektur (MAAM) geworden sind. Im Sommer des Jahres 2018 wurde „**Ivrea Industriestadt des 20. Jahrhunderts**“ in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen.

Dies ist das Gebiet, in dem im Winter der historische **Karneval von Ivrea**, einer der berühmtesten Italiens, mit der Orangenschlacht stattfindet, und das ist die Erde, in der berühmte Schlösser (Masino, Mazzè, Agliè) zelebriert werden und in der sanft geschwungene Weinberge Ivrea zum Epizentrum der Nektare von Torino machen. Hier verläuft auch der Abschnitt des **Via Francigena Morenico Canavesana** - oder, besser gesagt, die Strecke, die Sigerich, Erzbischof von Canterbury im Jahr 990 zurücklegte, wobei er darauf achtete, die verschiedenen Etappen seiner Reise zu notieren – die zwischen Pont Saint Martin, am Ausgang des Aostatals, bis nach Ivrea (eine Raststätte, die Sigerich mit dem alten Namen Everi festhielt) und dann weiter in Richtung von Santhià auf dem Gebiet von Biella verlief. All dies befindet sich eingetaucht in ein majestätisches Naturschauspiel: das „**Moränische Amphitheater**“ ist der Komplex aus Hügeln, Seen, Flüssen, Torfmooren und Felsen, der auf der Welt einzig in seiner Art ist, und vom Eis im Quartär gestaltet wurde.

DIE VALLI DI LANZO, CERONDA UND CASTERNONE

Die Valli di Lanzo (**Val Grande, Val d'Ala und Val di Viù**), Ceronda und Casternone, die historische Heimat des Bergsteigens in Torino, wurden nach dem Städtchen **Lanzo Torinese** getauft, das auf einer alten Gletschermoräne am Ende der Täler liegt. Sie sind von einigen der höchsten Gipfel des Piemont umgeben. Sie gehören darüber hinaus auch zu den Orten des westlichen Alpenbogens, die sich der Modernisierung am meisten widersetzt haben und gleichzeitig den Charme eines schroffen und wilden Gebirges bewahrt haben, in dem die Natur das dominierende Element ist. Hier kann man die „soften“ Sportarten ausüben, wie Angeln, Spaziergänge zum Sammeln von essbaren Kräutern, Sommer- und Winterwanderungen auf Schneeschuhen oder Skiern, Trekking auf den großen Routen, Klettern auf den Routen, die die Geschichte des Bergsteigens in Torino geprägt haben, Gleitschirmfliegen oder mit dem Kajak der Strömung der Wildbäche folgen.





2. TORINO IM ÜBERBLICK

Beginnt man den Tag mit einem guten **Bicerin** - dem typischen Getränk aus Schokolade, Kaffee und Milchcreme - begleitet von frischem Mignongebäck, das von der Familie Savoyen heiß geliebt war und in den vielen **historischen Cafés** und Konditoreien verzehrt werden kann -, tankt man genau die richtige Energie, um die erste Hauptstadt Italiens zu erkunden.



Eine Stadt, die einfach zu besichtigen ist, dank ihrer **rationalen altrömischen Stadtplanung**, mit **Arkadenstraßen** - 18 Kilometer Arkaden und 12 durchgehende Arkaden -, **eleganten Plätzen** und **majestätischen Gebäuden**, die von der Pracht des Hauses Savoyen zeugen und von großen Architekten wie Juvarra und Guarini gestaltet und 1997 zum Weltkulturerbe erklärt wurden. Allein im historischen Zentrum gibt es sage und schreibe **sechs königliche Residenzen**, von denen einige angesehene Museen beherbergen: Palazzo Reale, das zum Teil Königlichen Museen gehört, Palazzo Chiavese, Palazzo Carignano, Palazzo Madama (ein Unikat in seinem barocken und mittelalterlichen Stil), Villa della Regina und Valentino-Schloss.

Wenige Kilometer vom Stadtzentrum entfernt befinden sich außerdem das Jagdschlösschen von Stupinigi, der Königspalast von Venaria Reale und das Schloss von Rivoli, Standort des renommierten Museums für Zeitgenössische Kunst. Es gibt auch eindrucksvolle religiöse Gebäude, darunter der Dom, in dem das **Heilige Grabtuch** in Guarinis exzentrischer Kuppel, die 1997 abbrannte und nun vollständig in ihrem früheren Glanz restauriert wurde, aufbewahrt ist.

Vom Herzen Turins, **Piazza Castello**, zweigen die Hauptstraßen der Stadt ab: **Via Roma**, die von **Piazza San Carlo**, dem barocken Salon, verschönert wird, **Via Garibaldi**, der längste Fußgängerzone Europas, und **Via Po**, die zur Gran Madre am Fuße des Hügels führt, eine große grüne Lunge, über die die Basilica di Superga, dem Werk Juvarrianas, herrscht, die dazu beiträgt, Torino zu einer der grünsten Städte Italiens zu machen.





Torino hat auch eine **Designer-Seele**, die man beim Spazieren in periphereren Vierteln entdecken kann: der Wolkenkratzer von Intesa San Paolo, in dessen 35. Stock das höchste Restaurant und die höchste Cocktailbar Italiens untergebracht ist, die **Officine Grandi Riparazioni**, die zu einem Museums- und Food-Zentrum geworden sind, der neue Hauptsitz von Lavazza, **Nuvola**, mit seinem Museum, das dem Lavazza-Kaffee gewidmet ist, und das **Ettore Fico-Museum**, das in ehemaligen Industriegebäuden entstanden ist, sind nur einige Beispiele für eine Stadt in Bewegung, die in dem Maße in die Zukunft blickt, dass sie von der UNESCO zur Creative City ernannt wurde.

Eine Stadt, die es zu entdecken gilt, Schritt für Schritt, wobei Sie sich von ihrem königlichen Charme erobern lassen, der sich harmonisch mit der Fähigkeit, Schritt mit der Zeit zu halten, paart!

Geht man Via Po entlang, stößt man auf das Wahrzeichen der Stadt, die **Mole Antonelliana**, Hüterin des **Nationalen Filmmuseums**, ein echter Vergnügungspark, der der siebten Kunst gewidmet ist. Aber es ist nur eines der vier nationalen Museen (zusammen mit dem **Automobil-, Gebirgs- und Risorgimento-Museum**), die einen Besuch wert sind, ohne das **Ägyptische Museum**, das älteste Museum der Welt, und die vielen Orte zu vergessen, die der zeitgenössischen Kunst gewidmet sind, darunter **GAM** und die Stiftungen **Sandretto Re Rebaudengo** und **Merz**.

Zwischen einer Residenz und dem nächsten Museum sollte man die Stadt von den Ufern des Po aus bewundern und dabei einen „Pinguino“ genießen, das in Torino erfundene **Spaziereis**, bis man durch die üppige Natur des **Valentino-Parks** den **mittelalterlichen Weiler und Festung** erreicht, die anlässlich der italienischen Generalausstellung von 1884 gebaut wurde. Von hier aus genießt man einen herrlichen Ausblick auf den großen Fluss und den Hügel.



3. TORINO ZU TISCH

Ein Rundgang am frühen Morgen über den **Markt von Porta Palazzo** ist ein Muss, wenn Sie Torino, eine der Hauptstädte der italienischen Küche, wirklich kennenlernen wollen. Auf den kunterbunten Ständen, die die Piazza della Repubblica, die Markthalle und den Bauernmarkt beleben, sind alle Produkte zum Verkauf ausgestellt, die die Turiner Küche auszeichnen: Fleisch, Wurstwaren, Käse, aber auch Teigwaren und die vielen Agrarprodukte einer großzügigen Erde. Porta Palazzo ist der größte Markt Europas, wo, nach Rom und Florenz, der **Mercato Centrale** mit den „Glaswänden“ des Architekten Fuksas seinen Standort gefunden hat.



Nach dem Marktbesuch sollte man dann unbedingt die **Grissini** kosten, die weltweit auf den Tafeln nicht fehlen. Ein gestrecktes und lang gebackenes Brot in zwei Versionen - „stirato“ und „rubatà“, das in allen Bäckereien der Gegend erhältlich ist. Die Legende erzählt, dass die Brotstangen „königlich“ sind, da sie mit Vittorio Amadeo II., einem sehr jungen König von schwacher Konstitution in Verbindung gebracht werden: damals befahl er dem Hofbäcker nach Rücksprache mit dem Arzt, ein mürbes und gut verdauliches Brot zu backen.

Bei der Fortsetzung Ihrer Tour durch die kulinarischen Spezialitäten von Torino können Sie den Nachmittag mit der guten **Schokolade** beleben. Man darf nicht vergessen, dass die italienische Schokolade in Torino im weit zurückliegenden Jahr 1678 entstanden ist, als der Königlichen Dame Giovanna Battista Nemours erlaubt wurde, das Getränk auszuschenken. Dreieinhalb Jahrhunderte später zählt die „Speise der Götter“ in Torino zahlreiche handwerkliche Werkstätten mit einem antiken Charme, die jedoch für weitere Erkundungen offen sind, die zu den klassischen Pralinen - dem typischen **Gianduiotto** (der erste, der Haselnuss mit Kakao in Verbindung brachte), dem **Cremino**, dem **Alpino** (mit Likör) - neue Kreationen hinzuzufügen.

Gegen Ende des Nachmittags... *„ist in Torino die Stunde des **Wermuts**, die Stunde, in dem Farbe in sein Gesicht kommt und sein Blut schneller und wärmer zirkuliert. Dann strömen aus den Schulen Schwärme junger Menschen auf die Straßen, die Arbeiter kommen aus den Fabriken, die Straßenbahnen fahren dicht gedrängt vorbei und die Likörläden füllen sich“*, wie Edmondo De Amicis sagte. Der Aufguss von Kräutern, Gewürzen und Zucker wurde 1796 von Antonio Benedetto Carpano erfunden, von Martini mit dem Cocktail von James Bond berühmt gemacht - dessen weltweite Produktion noch heute in Chieri, auf den Hügeln Turins, seinen Standort hat - und dank der Meister des Geschmacks von Torino und Provinz zunehmend im Turiner Nachtleben präsent ist.



Am Abend herrscht Verlegenheit über das was, was **man zum Abendessen wählen soll**. Die Vorspeisen triumphieren in jedem Menü, von den Klassikern wie dem russischen Salat, dem Vitello Tonnato - Kalbfleisch mit Thunfisch-Kapern-Mayonnaise -, den Sardellen „al verde“ und dem Tomini-Käse um nur einige zu nennen; zu den ersten Gängen gehört die Bagna Caôda, ein altes Bauernrezept auf der Grundlage von Öl, Sardellen und Knoblauch, in die man rohes und gekochtes Gemüse und Agnolotti, frische Nudeln mit Gemüsefüllung und Fleisch mit Bratensauce, dippt; unter den zweiten Gängen das gemischte Kochfleisch – Bollito misto - und die gemischte Frittüre – Fritto misto-, um nur einige zu nennen. Für einen süßen Abschluss sorgen Nachspeisen wie Bonet, ein Schokoladenpudding mit Amaretti. Alles begleitet von den besten Weinen der Welt, Barolo, Barbaresco, Nebiolo, Barbera, Dolcetto und weiter noch Arneis, Ebaluce, Freisa und vielen mehr.

Es war unvermeidlich, dass eine solche önologische Tradition zur Entstehung von Einrichtungen führte, die die Speisen als kulturelle und pädagogische Entität aufwerteten. Darunter steht an erster Stelle **Slow Food**, der Verband der auf Veranlassung von **Carlin Petrini** gegründet wurde, der alle zwei Jahre in Torino **Terra Madre Salone del Gusto**, die Marktmesse, die den Nahrungsmitteln



des ganzen Planeten gewidmet ist, abhält. Es folgen die kuriosen Museen der Gegend: in Torino, im zweiten Stock des Gebäudes, das Eataly beherbergt, wo die ehemaligen Werkstätten des Wermut **Carpano** waren, befindet sich das Museum, das dem berühmten Aperitif gewidmet ist. Kaum verlassen Sie die Stadt, finden Sie alle **Spezialitäten der Gegend**: von Fleisch und Fisch - wie Salampata del Canavese, Prosciuttello dell'Alta Val Susa, Tinca Gobba Dorata - bis hin zu großen Käsesorten - wie Saras dal Fén, ein im Heu gereifter Käse, oder Toma di Lanzo -, Obst und Gemüse - wie Carmagnola-Paprika, Pancalieri-Minze, Pecetto-Kirschen - bis hin zu Desserts (Torcetto di Lanzo) und Weinen, wie denen des Canavese - Erbaluce und Carema - und den DOC-Weinen des Pinerolese, Val Susa und Collina Torinese. An ihrer Seite begleiten sie all die anderen gastronomischen Köstlichkeiten, die dieses reiche Land mit großen Traditionen hervorbringt: die Pilze, die typische Küche der Valli Valdesi, die zahlreichen handwerklichen Bierbrauereien.



4. DIE GIPFEL ÜBER TORINO

Die **Berge** rund um Torino sind die absoluten Protagonisten, die in der Lage sind, jeden Wunsch zu erfüllen und jede Leidenschaft zu befriedigen: vom Wintersport über das Radfahren bis hin zum Wandern und einfachen Spaziergängen inmitten der Natur. Welches Reiseziel Sie auch immer wählen, von der piemontesischen Hauptstadt aus dauert es etwa eineinhalb Stunden mit dem Auto, und entlang der Strecke gibt es viele Sehenswürdigkeiten, bei denen es sich lohnt, einen Halt zu machen.

Auf dem Weg ins **Val Susa** ist ein Halt an der **Sacra di San Michele** ein Muss, ein symbolisches Monument der Region Piemont, das den Schriftsteller Umberto Eco zu seinem Bestseller *Der Name der Rose* inspirierte. Der Gebäudekomplex, der sich auf dem Monte Prichiriano erhebt, ist dem Kult des Erzengels Michael geweiht, dem Verteidiger des Volks der Christen und ist Bestandteil eines über 2000 km langen Pilgerwegs, der von Mont Saint-Michel, in Frankreich, bis Monte Sant'Angelo, in Apulien führt.

Beim Weiterfahren kommt man nach **Susa**, das Juwel der Kottischen Alpen und Dreh- und Angelpunkt des gesamten Tals. Sobald man in Oulx angekommen ist, hat man die Wahl zwischen dem Skigebiet **ViaLattea** und **Bardonecchia**, einem der international am meisten geschätzten und besuchten Ski-Resorts.



Das Skigebiet Vialattea (Cesana-Sansicario, Clavière, Pragelato, Sauze d'Oulx, Sestriere) bietet vierhundert Kilometer Abfahrtspisten (70% davon mit programmiertem Schnee), die in 249 Pisten (7 grüne, 80 blaue, 120 rote und 42 schwarze) unterteilt sind, die von 70 Skiliften und über 20 Skischulen mit speziellen Aktivitäten für Kinder bedient werden; das Skigebiet Bardonecchia hingegen bietet hundert Kilometer Pisten und umfasst die Skigebiete Jafferau, mit Pisten und Skiliften bis zu 2.800 Metern über dem Meeresspiegel, und Colomion-Les Arnauds - Melezet die sich durch breite, hauptsächlich im Wald gelegene Hänge auszeichnen, wo ein dichtes und kunstvolles Netz von Pisten ausgehend vom Zentrum des Dorfes - in Campo Smith, knapp über 1330 m über dem Meeresspiegel - die ausgedehnten unbewaldeten Hochebenen des Vallon Cros in einer Höhe von 2400 Metern über dem Meeresspiegel erreicht.

Für die Liebhaber des Skilanglaufs ist das **Val Chisone** das ideale Gebirge: es gibt insgesamt über 100 km Langlaufloipen, darunter in **Pragelato** die wunderschöne Touristenstrecke inmitten des Parks des Val Troncea, sowie atemberaubende Routen für Skibergsteigen und Schneeschuhwandern, Hänge und Lärchenwälder, die sich perfekt für Freeride- und Schlittenhundetouren eignen.





Auf dem Weg nach Pragelato lohnt sich sowohl im Sommer als auch im Winter ein Besuch der Festung **Forte di Fenestrelle**, die zwischen dem 18. und dem 19. Jahrhundert in Fenestrelle erbaut wurde und als Symbol der Provinz Torino (heute Metropolestadt), die sogenannte große Mauer des Piemont, gilt. Der europaweit einzigartige befestigte Anlage besteht aus drei Festungskomplexen: dem San Carlo, dem Tre Denti und dem Delle Valli, die durch einen Tunnel verbunden sind, in dessen Inneren die längste überdachte Treppe Europas mit sage und schreibe 4.000 Stufen verläuft. Seine Fläche beträgt 1.350.000 Quadratmeter Kompendium und seine Länge 3 km, verteilt auf 650 m Höhenunterschied.



Für ein naturverbundenes Erlebnis sind die **Valli di Lanzo** an der Grenze zwischen Italien und Frankreich und der **Nationalpark Gran Paradiso** auf piemontesischer Seite das perfekte Ziel.

Die drei Täler, aus denen sich die **Valli di Lanzo** zusammensetzen (Val Grande di Lanzo, Viù und d'Ala), sind von einigen der höchsten Gipfel des Piemont umgeben. Sie bieten unberührte Landschaften und eine noch wilde Natur, in der man Skibergsteigen betreiben und im Sommer Wanderungen unternehmen kann.

Die wichtigsten Bergdörfer sind Usseglio, Ala di Stura, Chialamberto, Groscavallo und Balme, wo der italienische Bergsport und die ersten Bergführer geboren wurden. Oberhalb von Balme, auf 1800 Metern, liegt der malerische Pian della Mussa, reich an Quellwasser, aus dem das Aquädukt von Torino gespeist wird, und im Hintergrund ragen die Gipfel des Bessanese und des Ciamarella heraus, die bei Bergsteigern und Kletterern sehr bekannt sind.



Von Torino aus hingegen gelangt man über die Provinzstraße 460 des Valle Orco zum Ceresole Reale, der piemontesischen Perle, dem ältesten italienischen Nationalpark, der eine Fläche von über 70.000 Hektar umfasst und zur Hälfte im Aostatal und zur anderen Hälfte im Piemont liegt. Der Gipfel des Gran Paradiso beherbergt fünf konzentrische Täler, in denen man typische alpine Umgebungen mit Gletschern, Felsen, Lärchen- und Tannenwäldern und einer lebendigen Fauna vorfindet, die sich durch die Erhaltung des Symboltieres des Parks, des Alpensteinbocks, auszeichnen.

Von Ceresole aus kann man entlang der beiden **künstlichen Seen Serrù** und **Agnel** auf die 2.600 Meter des **Colle del Nivolet**, der Wasserscheide **zwischen dem Valle Orco und dem Valsavarenche (Aostatal)**, aufsteigen. Hier gibt die Natur ihr Bestes mit atemberaubenden Aussichten und schneebedeckten Gipfeln - ein Paradies für Wanderer.

WELCOME

5. ÜBER UNS

ÜBER UNS

Wir sind das Convention & Visitors Bureau der Stadt Torino und ihres Provinzgebietes, das sich aus einem Personenteam zusammensetzt, das sich der Fremdenverkehrs- und Kongressförderung und dem Empfang widmet.



UNSER ZIEL?

Das Anziehen von italienischen und ausländische Touristen in die Stadt und ihre Provinz

- Durch die Entwicklung und Umsetzung von Informationsmitteln für die Werbung und den Empfang, die das Produkt "Torino und Provinz" in einer integrierten und attraktiven Weise entsprechend den Bedürfnissen und Trends des nationalen und internationalen Marktes präsentieren;
- durch die Werbung für das Reiseziel bei der nationalen und internationalen Presse, den Reiseveranstaltern und dem Endkunden;
- durch den Empfang der Touristen über die in der ganzen Provinz vorhandenen Fremdenverkehrsbüros.

Werbung für den Bestimmungsort als ideale Location für die Meeting-Branche

- Indem wir zum idealen Partner und Referenten für diejenige werden, die eine Veranstaltung in Torino abhalten wollen und indem wir kostenlos Dienstleistungen für die inländischen und ausländischen Verbände sowie für alle Veranstalter erbringen;
- mit der Durchführung einer Reihe von Aktionen, darunter die Vorbereitung und Präsentation von personalisierten Bewerbungsdossiers in Italien und im Ausland, Organisation von Educational Touren, Planung von Besichtigungen und Inspektionen der Anlagen, Erstellung von vorläufigen Kostenvoranschlägen, Verteilung von touristischem Material und Präsenz mit einem Touristeninformationsschalter auf dem Kongress mit qualifiziertem und mehrsprachigem Personal;
- durch die Gewährleistung einer Qualitätskontrolle des Empfangssystems sowie der Erfahrung und Professionalität der Partner.

TURISMO TORINO E PROVINCIA
WEBSITE

www.turismotorino.org

FOLGEN SIE UNS IN

www.facebook.com/turismotorino

[@turismotorino](https://www.facebook.com/turismotorino)

www.instagram.com/turismotorino

BILDERARCHIV

<http://photo.turismotorino.org>

PRESSEBÜRO

SILVIA LANZA

s.lanza@turismotorino.org

PROMOTIONSBURO

ALESSANDRA TORMENA

a.tormena@turismotorino.org

CONVENTION BUREAU

ELISA PILOT

e.pilot@turismotorino.org



Via Maria Vittoria, 19 10123 Torino
Tel. +39 011 81.85.011 Fax +39 011 88.34.26
www.turismotorino.org